

Kulturgeschichte bekannt gemacht werden und in verständlicher Form sollten ihnen seine Werke erläutert werden, überall ist es heute möglich, Beethoven zu hören. Wer kein Orchester am Ort hat, kann sich durch Funkübertragungen oder wenn möglich durch Klavier an seiner Musik erfreuen.

Es muß uns gelingen, daß seine Schöpfungen, die zum wertvollsten klassischen Erbe unseres Volkes gehören, wirklich zum Besitz der Werktätigen werden, wie es in der Sowjetunion schon erreicht wurde. Es ist aber z. B. kaum möglich, eine seiner neun Symphonien gleich beim ersten Hören zu erfassen. Dazu gehört liebevolles, geduldiges Einfühlen und eine Einführung durch Musikkundige oder solche Menschen, die sich bereits Kenntnisse auf diesem Gebiet erworben haben. Es wird vielen Menschen, vor allem auf dem Lande, nicht möglich sein, Beethovens einzige Oper „Fidelio“, das Hohelied des Humanismus, auf der Bühne kennenzulernen, ebenso die gewaltige Musik zu „Egmont“, in der Beethoven den nationalen Befreiungskampf des niederländischen Volkes beisingt. Aber es ist

eher möglich, seine Streichquartette, Lieder und Klaviersonaten zu hören, sich erklären zu lassen, oder selbst zu spielen, um einen Einblick in das Schaffen des Meisters zu bekommen. Lenin sagte einmal zu Gorki, als er die „Appassionata“, eine der berühmtesten Sonaten Beethovens gehört hatte: „Ich kenne nichts Schöneres als die „Appassionata.“, ich könnte sie jeden Tag hören. Eine wundervolle, übermenschliche Musik. Ich denke immer mit Stolz, vielleicht mit Naivität: „was für Wunder vermögen Menschen doch zu vollbringen!“ *

Bemühen wir uns also, diesem großen revolutionären Tonschöpfer den Platz in unserem Volke zu geben, der ihm gebührt, lassen wir seine Werke, dieses kostbarste nationale Kulturerbe, zum geistigen Besitz der werktätigen Menschen werden und stellen wir diese nationale Persönlichkeit den zersetzenden Bestrebungen des Kosmopolitismus gegenüber, denn das Werk dieses großen Deutschen ist wie nur wenige geeignet, unser Volk in seinem Kampf gegen die amerikanische Unkultur zu stärken und für den Kampf um den Frieden zu begeistern. *Hilde Schönherr*

INTERNATIONALE BIBLIOGRAPHIE ODER MARXISTISCHEN ZEITSCHRIFTENLITERATUR

Juli bis Dezember 1950

HERAUSGEGEBEN VOM MARX-ENGELS-LENIN-INSTITUT BEIM ZK DER SED • 47 Seiten • Broschiert 1,40 DM

Das Marx-Engels-Lenin-Institut beim ZK der SED beginnt mit dieser Veröffentlichung eine periodische Bibliographie, die eine titelmäßige und systematische Zusammenfassung der wichtigsten Beiträge aus der internationalen marxistischen Zeitschriftenliteratur bringt. Die regelmäßigen Folgen werden zunächst als Halbjahresverzeichnisse erscheinen, später jedoch in kürzeren Abständen. Nach Abschluß eines jeden Jahrganges, erstmals nach der Übersicht über das Jahr 1951, wird der Bibliographie ein ausführliches Register beigegeben.

Diese ständige Publikation soll dazu beitragen, die ideologische Arbeit in den Reihen unserer Partei zu unterstützen und zu fördern und die fortschrittlichste Wissenschaft, die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus, allen Lehrenden und Lernenden näherzubringen, sie soll Rüstzeug im Kampf für Frieden und Fortschritt geben.



DIETZ VERLAG BERLIN C 2

INHALT

Rudi Wetzel: Der Kampf um den Friedensvertrag ist jetzt das entscheidende Kettenglied zur Lösung des deutschen Problems unserer Aufklärungsarbeit.....	1
Heinrid Rau: Volkswirtschaftsplan 1952 für Frieden und Wohlstand	3
Herwig Kurzendörler: über die Aufgaben und die Arbeitsweise der betrieblichen Aufbaukomitees	6
Werner Neubert: Bringt Leben in die Berliner Aufklärungslokale	9
Entwickelt den Betriebsfunk zum Freund und Helfer unserer Werktätigen bei der Erfüllung unseres Fünfjahresplans	12
Fred Oelfner (Referat): Die Massen ansprechen — wahrhaft einfach und verständlich schreiben	16
Hans Gerull: Meisterbauer Waitz — Vorbild der Bauern.....	14/15
Redaktion: An dieser Stelle	17
Erich Schumann: Verbessert die Arbeitsmethoden, in der Gewerkschaft Land und Forst	18
Albert Sdiärer: Die Bedeutung des Dorfwirtschaftsplanes	21

Robert Krüger: Der Dorfwirtschaftsplan entfaltet die Initiative in Görzig	22/23
Erhard Sambale: Das Vertragssystem der MAS festigt das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern.....	25
Ewald Mynschke: Einige kritische Bemerkungen zur Kaderkonferenz	27
Albrecht: Die Kreisleitung Frankfurt (Oder) und die Arbeit im Eisenhüttenkombinat Ost	29
Bruno Lentzdi: Womit beginnen? Mit der Kritik an der eigenen Arbeit	30
Werner Bennewitz: Erhöht die Wachsamkeit, Genossen!	31
Kurt Seibt: Die Antwort der Landesleitung Brandenburg	32
Beschluß des Sekretariats des ZK über Aufnahme neuer Kandidaten	33
Leo Zimmermann / Georg Rabis: Der richtige Parteaufbau; eine wichtige Voraussetzung für eine gute Partearbeit	34
Werner Tzschoppe: Welche Aufgaben hat die Parteiorganisation der Humboldt-Universität zur Verbesserung der Studienzdisziplin?	36
Herbert Pladeck: ■ Die Landespartei-schule „Wilhelm Liebknecht“ verbessert ihre propagandistische Arbeit	37

Richard Sdiöttau: Wie kann die ideologische Arbeit im Buna-Werk weiter verbessert werden?	39
Siegfr. Weigel: Welche Aufgaben haben unsere Parteiorganisationen an den Theatern? 40	
Marlis Helmschrott: Sektierertum hemmt die Arbeit der Parteiorganisation an der Deutschen Staatsoper	41
Gertrud Rusch: Warum Frauenausschüsse? 43	
Hilde Schönherr: Erkennt die nationale Bedeutung Beethovens!	44

Beilagen

Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 5. Februar 1952: Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des Ministeriums für Hüttenwesen und Erzbergbau, der Industriegewerkschaft Metallurgie sowie der Industriegewerkschaft Bau/Holz beim Aufbau des Eisenhüttenkombinats Ost	Dokumente, Folge 20
Die Aufgaben der Partei bei der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung, Direktive des Sekretariats des ZK der SED an alle Parteiorganisationen	Dokumente, Folge 21
Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Februar 1952 zur Verbesserung der Arbeit der Redaktionen der „Sächsischen Zeitung“ und der „Volksstimme“ Chemnitz	Dokumente, Folge 22

Redaktionelle Zuschriften nur.- Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin N54, Wilhelm-Pieck-Straße 1, Fernruf: 42 56 81 — Verlegerische Zuschriften nur: Dietz Verlag GmbH., Berlin C 2, Wallstraße 76/79, Fernruf: 67 63 61 — Chefredakteur: Rudolf Mießner — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Drude: (13) Berliner Verlag GmbH, Berlin W 8, Zinnastraße 10/11 (Jägerstraße)

Die nächste Nummer des „Neuen Weg“, die sich ausschließlich mit den Referaten und Diskussionsreden auf der 8. Tagung des Zentralkomitees beschäftigt, erscheint zur schnelleren Information unserer Genossen eine Woche früher.

Die Redaktion.